

Wie installiere ich "SIB II"

LESEN SIE ZUNÄCHST DIESE ANMERKUNGEN

Anmerkung für Benutzer: Beachten Sie die "ReadMe" files auf der Installationsdiskette, die auf Neuerungen hinweisen.

Anmerkung für Fortgeschrittene: Schlagen Sie Anhang A für eine Installations-Anweisung in Kurzform auf.

Anwender-Handbuch  
für  
"das Serielle Interface Board (SIB II)"  
Eine zweifache serielle Schnittstelle für den  
Amiga 2000/3000

ACD Advanced Computer Design GmbH

Version 1.01d

Wie installiere ich "SIB II"

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
1.1	Was ist "SIB II" ?	1
1.2	Versandliste	3
1.3	Über dieses Handbuch	3
	<b>Anmerkung für Benutzer: Beachten Sie die "ReadMe" files auf der Installationsdiskette, die auf Neuerungen hinweisen.</b>	
	<b>Anmerkung für Fortgeschrittene: Schlagen Sie Anhang A für eine Installations-Anweisung in Kurzform auf.</b>	
2	2.1 Das Kopieren des "Exec"-Treiber in das "Expansion" Verzeichnis	6
2.2	Installation der "SIB II" Karte	8
2.3	Installation des "SER-" Handlers	10
3	Die Benutzung bereits vorhandener Software	12
3.1	Die Benutzung von Programm-Einstellungen	12
3.2	Benutzung des NewPort Programms	13
3.3	Die Benutzung des ZapPort Programms	15
4	Das Setzen der Voreinstellungen	16
4.1	Das "TSPPref" Programm	16
4.2	Einsetzen der "Tool Types"	18
5	"Read-Me" Dateien auf der Installationsdiskette	21
A	Übersicht für fortgeschrittene Benutzer	I
B	Ein Jahr Garantie	III
C	Technische Informationen	IV
D	Standardhandraten	VI

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Was ist "SIB II" ?	1
1.2	Versandliste	3
1.3	Über dieses Handbuch	3
1.4	Inhalt der Installationsdiskette	4
<b>2</b>	<b>Installation</b>	<b>5</b>
2.1	Automatische Installation	5
2.2	Installation des "EXEC" Treibers	6
2.2.1	Das Kopieren des "Exec"-Treibers in das "Expansion" Verzeichnis	6
2.3	Installation der "SIB II" Karte	8
2.4	Installation des "SER:" Handlers	10
<b>3</b>	<b>Die Benutzung bereits vorhandener Software</b>	<b>12</b>
3.1	Die Benutzung von Programmeinstellungen	12
3.2	Benutzung des NewPort Programms	13
3.3	Die Benutzung des ZapPort Programmes	15
<b>4</b>	<b>Das Setzen der Voreinstellungen</b>	<b>16</b>
4.1	Das "TSSPref" Programm	16
4.2	Einstellen der "Tool Types"	18
<b>5</b>	<b>"Read-Me" Dateien auf der Installationsdiskette</b>	<b>21</b>
<b>A</b>	<b>Übersicht für fortgeschrittene Benutzer</b>	<b>I</b>
<b>B</b>	<b>Ein Jahr Garantie</b>	<b>III</b>
<b>C</b>	<b>Technische Informationen</b>	<b>IV</b>
<b>D</b>	<b>Standardbaudraten</b>	<b>VI</b>

# Inhaltsverzeichnis

I	Einleitung	1
1	1.1 Was ist "SIB II" ?	1
2	1.2 Voraussetzungen	2
3	1.3 Über dieses Handbuch	3
4	1.4 Inhalt der Installationsdiskette	4
5	2 Installation	5
6	2.1 Automatische Installation	6
7	2.2 Installation des "EXEC" Treibers	7
8	2.2.1 Das Kopieren des "Exec"-Treibers in das "E:\system"	8
9	2.2.2 Die Installation des "Exec"-Treibers	9
10	2.3 Installation der "SIB II" Karte	10
11	2.4 Installation des "SER" Handlers	11
12	3 Die Benutzung bereits vorhandener Software	12
13	3.1 Die Benutzung von Programmdateien	13
14	3.2 Benutzung des "NewPort" Programms	14
15	3.3 Die Benutzung des "ZapPort" Programms	15
16	4 Das Setzen der Vereinstellungen	16
17	4.1 Das "TSP" Programm	17
18	4.2 Einrichten der "Dial Types"	18
19	5 "Read-Me" Dateien auf der Installationsdiskette	19
20	A Übersicht für fortgeschrittene Benutzer	20
21	B Ein Jahr Garantie	21
22	C Technische Informationen	22
23	D Standarddaten	23

Aufruf von "device.device" bringt.

Zwei high-level Treiber, auch bekannt als "DOS-Handler", tragen die Namen "SER2" (unterer 25-pin Ausgang) und "SER3" (oberer 9-pin Ausgang). Diese Treiber erlauben durch direkten DOS-Zugriff auf "SIB II". Informationen zu dem Amiga "SER" Handler erhalten Sie aus dem Amiga-Handbuch. Ein weiteres Paar "AUX1" und "AUX2" sind den "SER2" und "SER3" aber mehr für den zeichenorientierten Einsatz, wie z.B. Terminal, vorbehalten worden, als für Einsatz von Block-orientierten Einsatz. Um 100%ige Kompatibilität zu erreichen, empfehlen wir die Umgestaltung des Amiga-Handbuchs durch das "ZapPort" Programm (siehe auch

## Kapitel 1

# Einleitung

Wir gratulieren Ihnen zum Kauf Ihres "SIB II" Paketes. Es ist ein ausgesprochen hochwertiges Qualitätsprodukt, welches sowohl für Neulinge als auch für Profis gleichermaßen entworfen wurde. Als Neuling werden Sie die Einfachheit der Installation und der Bedienung schätzen lernen. Sind Sie bereits Profi, so wird Sie die Leistungsfähigkeit und die außergewöhnliche Verarbeitung bestechen.

### 1.1 Was ist "SIB II" ?

"SIB II" ist eine serielle Schnittstellen Karte für die Amiga 2000/3000 Computerfamilie. Es ist eine komplette serielle Hard- und Softwarelösung und erweitert Ihren Amiga um zwei serielle Schnittstellen.

Die Hardware besteht aus einer "Zorro II AutoConfig" Erweiterungskarte. Diese Karte beinhaltet zwei Schnittstellen. Die untere ist eine 25-pin RS 232C-kompatible serielle Schnittstelle und ist 100%ig mit der Amiga eigenen seriellen Schnittstelle kompatibel.

Die obere Schnittstelle ist ein 9-pin Ausgang (seriell), welcher steckerkompatibel mit dem IBM PC/AT Adapter ist. Funktionstechnisch ist er identisch mit dem 25-pin Ausgang. Der einzige Unterschied besteht in den Anschlußsteckern.

Die Systemdiskette beinhaltet viele spezielle, äußerst leistungsfähige Treiber, Handler und Utility-Programme, welche die Nutzung der "SIB II" mit anderen Programmen ermöglichen bzw. erleichtern.

Der low-level Treiber, bekannt als "EXEC device", heißt nun "ckptss.device" (CheckPoint Technologies Serial Solution device) und ist gänzlich kompatibel zu dem Amiga Standard "serial.device". Der "ckptss.device" Treiber wird automatisch beim Bootvorgang des Systemes eingebunden. Dies passiert normalerweise innerhalb der "StartUp-Sequence". Amiga-Applikationen sollten einfach "ckptss.device" anstatt "serial.device" aufrufen. In Kapitel 3 sind einige Möglichkeiten beschrieben, wie man andere Programme zum automatischen

# Kapitel 1 Einführung

Wir gratulieren Ihnen zum Kauf Ihres "SIB II" Porters. Es ist ein ausgezeichnetes hochwertiges Qualitätsprodukt, welches sowohl für Heimgebrauch als auch für professionelle Anwender geeignet ist. Als Neuling werden Sie die Flexibilität der Installation und der Bedienung schätzen. In diesem Handbuch werden Sie erfahren, wie Sie die Leistungsfähigkeit und die anwendungsspezifische Verbindung herstellen.

## 1.1 Was ist "SIB II" ?

"SIB II" ist eine serielle Schnittstellen-Karte für die Amiga 3000/3000 Computer. Es ist eine komplette serielle Hard- und Software-Lösung und erweitert Ihren Amiga um zwei serielle Schnittstellen. Die Hardware besteht aus einem "SIB II Adapter", Erweiterungskarte. Diese Karte beinhaltet zwei Schnittstellen. Die untere ist eine 25-pin RS-232C-kompatible serielle Schnittstelle und ist 100%ig mit der Amiga eigenen seriellen Schnittstelle kompatibel. Die obere Schnittstelle ist ein 9-pin Ausgang (seriell), welcher wiederum kompatibel mit dem IBM PC/AT Adapter ist. Funktionstechnisch ist er identisch mit dem 25-pin Ausgang. Der einzige Unterschied besteht in den Anschlußbelegungen. Die Systemsoftware beinhaltet viele spezielle, äußerst leistungsfähige Treiber, Handler und Utility-Programme, welche die Nutzung des "SIB II" mit anderen Programmen ermöglichen bzw. erleichtern. Der low-level Treiber, bekannt als "SER2 device", heißt nun "ckptss.device". (Checkpoint-Technologie Serial Solution device) und ist ebenfalls kompatibel zu dem Amiga Standard "serial.device". Der "ckptss.device" Treiber wird automatisch beim Bootvorgang des Systems eingebunden. Dies passiert normalerweise innerhalb der "StartUp-Sequence". Amiga-Applikationen sollten sich nach "ckptss.device", anstatt "serial.device", aufzurufen. In Kapitel 2 sind die Möglichkeiten beschrieben, wie man andere Programme zum automatisierten

Aufruf von "ckptss.device" bringt.

Zwei high-level Treiber, auch bekannt als "DOS-Handler", tragen die Namen "SER2:" (unterer 25-pin Ausgang) und "SER3:" (oberer 9-pin Ausgang). Diese Treiber erlauben einen direkten DOS-Zugriff auf "SIB II". Informationen zu dem Amiga "SER:" Handler erhalten Sie aus dem Amiga-Handbuch. Ein zweites Paar Handler, bekannt als "AUX2" und "AUX3:" sind den "SER2:" und "SER3:" Handlern ähnlich, sind aber mehr für den zeichenorientierten Einsatz, wie z.B. Terminals, entworfen worden, als für Einsatz von Block-orientierten Einsatz. Um 100%ige Kompatibilität zu erreichen, empfehlen wir die Umgestaltung des Standard Amiga "AUX:"-Handlers durch das "ZapPort" Programm (siehe auch Kapitel 3).

Es werden zwei Methoden angeboten, bereits bestehende Software für "SIB II" zu konfigurieren. Die eine produziert ein kleines Start-Programm. Ein separates Start-Programm muß für jedes Ihrer Applikationen existieren. Dieses Programm wird mit dem "NewPort"-Programm erstellt, welches in Kapitel 3 detailliert beschrieben wird.

Die zweite Methode modifiziert Ihre Anwenderprogramme direkt. Danach spricht die so modifizierte Applikation automatisch den Port der "SIB II" an. Diese Methode wird durch das "ZapPort"-Programm durchgeführt, welches in Kapitel 3 beschrieben wird.

"SIB II" verarbeitet alle gängigen Baudraten bis zu 38400 Baud. Für spezielle Anwenderprogramme können Baud-Raten bis zu 125000 Baud benutzt werden. Der Einfluß auf die Multi-Tasking Fähigkeiten Ihres Amigas sollte allerdings bei einer höheren Baud Rate berücksichtigt werden, da diese CPU Zeit beansprucht und die Multi-Tasking Fähigkeit herab gesetzt wird.

Sie können die üblichen Baud Raten benutzen oder auch Ihre eigenen festlegen. Die üblichen Baud-Raten variieren zwischen 300 und 38400 Baud (300, 1200, 2400, etc.). Ihre persönliche Baud-Rate kann irgendwo zwischen 4 Baud und 38400 Baud liegen. Midi (Musical Instrument Digital Interface) z.B. benutzt die besondere Baud-Rate von 31250 Baud.

Es gibt allerdings eine Einschränkung in der Benutzung von eigenen Baud-Raten: Es kann lediglich eine persönliche Baud-Rate auf einer Ihrer "SIB II" Karte zur gleichen Zeit unterstützt werden. Die beiden Ausgänge können nicht zwei verschiedene persönliche Baud-Raten zur gleichen Zeit haben. Dies gilt nicht für Standard Baud-Raten. Die Benutzung einer persönlichen Baud-Rate an einem Ausgang schließt weder die Benutzung einer Standard Baud-Rate an einem anderen Ausgang aus, noch die Benutzung zweier Standard Baud-Raten an beiden Ausgängen.

"SIB II" verbessert die Multi-Tasking Fähigkeit Ihres Amigas. Jede serielle Schnittstelle kann unabhängig von — oder simultan mit — den anderen Schnittstellen arbeiten. Da "SIB II" leistungsfähigere Hard- und Software als die im Amiga eingebaute Schnittstelle benutzt, empfehlen wir Ihnen, daß Sie die "SIB II" Schnittstellen benutzen sollten, wenn Sie zwei oder mehr Ausgänge gleichzeitig ansprechen wollen. Auf diese Weise wird das MultiTasking Ihres Amigas

am meisten leisten.  
Es können mehrere "SIB II" Karten in einem Amiga installiert werden. Ein einzelner Treiber ist ausreichend, um alle Karten anzusprechen. Haben Sie erst einmal eine Karte installiert, so ist das Einsetzen von folgenden Karten (fast) nur eine Anschlußarbeit. Dies macht "SIB II" sehr geeignet für expandierende MultiTasking Anwenderprogramme z.B BBS (Mail-Boxen) oder Industrieprogramme.

## 1.2 Versandliste

Die folgenden Dinge sollten in Ihrem "SIB II" Paket enthalten sein:

- Autokonfigurierende Einsteckkarte
- eine 3.5 Zoll Installationsdiskette, welche "SIB II" unterstützende Software enthält
- eine Garantie- und Registrierkarte
- dieses Handbuch

Sollte einer dieser Punkte fehlen, so wenden sich an Ihren Händler, bei dem Sie "SIB II" erworben haben oder an ACD Advanced Computer Design GmbH, Dammweg 15, 2800 Bremen 1. Falls Sie darüber hinaus noch Fragen haben oder Hilfe benötigen, so helfen wir Ihnen gerne weiter.

## 1.3 Über dieses Handbuch

Wir weisen darauf hin, daß Sie die Kapitel des Handbuchs der Reihe nach lesen sollten. Hier ist eine kleine Auflistung, was Sie in den folgenden Kapitel erwartet:

Kapitel 2 erklärt Ihnen die Installation von "SIB II". Erfahrenere Benutzer, die schon früher Amiga Boards installiert haben, können unter Anhang A eine kurz Anleitung nachlesen.

Kapitel 3 beschäftigt sich mit dem Zusammenspiel von "Sib II" und anderen Anwenderprogrammen. Hier werden Sie die Anweisungen für den Gebrauch des NewPort Programmes finden. Lesen Sie dieses Kapitel unbedingt! Das ZapPort Programm wird an dieser Stelle auch erklärt.

Kapitel 4 erklärt, wie das TSSPref Programm zu benutzen ist, um Ihre eigenen Voreinstellungswerte einzustellen. Da die die meisten Anwenderprogramme Ihre eigenen Werte für Ihre serielle Schnittstelle konfigurieren, können Sie später zu diesem Kapitel zurückkehren, um Ihre jeweiligen Standardwerte einzustellen.

Kapitel 5 listet einige ReadMe-Dateien auf, die sich auf der Installationsdiskette befinden. Sie beinhalten einige Informationen, die leider nicht mehr ins Handbuch aufgenommen werden konnten. Kontrollieren Sie bitte diese Dateien, um an die neusten Informationen zu gelangen, die auch eine überarbeitete Liste von kompatiblen Anwenderprogrammen enthält.

## 1.4 Inhalt der Installationsdiskette

Folgende Auflistung stellt das Inhaltsverzeichnis der Installationsdiskette da. Diese Dateien sind in den folgenden Kapiteln in detaillierter Form beschrieben. Dies ist eine Kurzbeschreibung der wichtigsten Dateien:

CKPTSS & CKPTSS.info der Treiber "ckpts.device" gehört in das "Expansion" Verzeichnis

TSS-Handler die "SERn"-Handler, welche in das "L:" Verzeichnis gehören

Mountlist.Entries "SER2:" und "SER3:" Mountlist-Einträge. Diese Dateien sollten Sie an Ihre DEVS:Mountlist Datei an- oder einfügen

NewPort Schnittstellenkonfigurationsprogramm

TSSPref "SIB II" Voreinstellungsprogramm

ZapPort Schnittstellenkonfigurationsprogramm

Hardware.doc technische Informationen für Programmierer

ReadMe Die neuesten Versionsinformationen

- kopiert ckpts.device in Ihr "DEVS:" Verzeichnis,
- kopiert den TSS-Handler in das "L:" Verzeichnis,
- fügt Ihre Mountlist die Dateneinträge für SER2: und SER3: zu,
- verändert Ihre StartUp-Sequence, um SER2: und SER3: anzunehmen.

Die Benutzung dieses Programmes ist verhältnismäßig sicher, denn es wird keine Ihrer Dateien ändern, ohne vor dem Verändern eine Sicherheitskopie gemacht zu haben. Die kopierten Dateien werden durch die Änderung mit dem Anhängsel "pre" gekennzeichnet. Auf der anderen Seite erwartet das Installationsprogramm eine halbwegs normale Standardumgebung und kann möglicherweise mit stark veränderten Einstellungen nicht arbeiten. Aus diesem Grund haben wir für Sie ausführliche Schritt-für-Schritt-Anweisungen für die Installation der Software in Kapitel 2.2. Wenn die automatische Installationsprozedur

...arbeiten, so hilft Ihnen die Anleitung in Kapitel 2.2, die sich mit der Installation der "SIB II" Karte beschäftigt.

## 2.2 Installation des "EXEC" Treibers

# Kapitel 2

# Installation

### 2.2.1 Das Kopieren des "Exec"-Treibers in das "Expansi-

In diesem Kapitel werden wir erklären, wie "SIB II" installiert wird. Zunächst beschreiben wir Ihnen, wie Sie die Software-Treiber auf Ihrer Workbench installieren können. Dies kann auf zwei Arten geschehen: Entweder benutzen Sie das automatische Installationsprogramm oder aber Sie nehmen eine manuelle Installation vor. Welche Methode Sie auch immer vorziehen, wir empfehlen Ihnen, die Software zuerst zu installieren, da die Karte dann durch das System beim Anschalten automatisch erkannt wird.

## 2.1 Automatische Installation

Wir haben die Installationsdiskette mit einem Installations Programm namens "install" versehen. Durch einen Doppelklick auf das install-Icon werden die wichtigsten Dateien der "SIB II" auf Ihre Systemdiskette kopiert. Diese Prozedur

- kopiert ckptss.device in Ihr "DEVS:" Verzeichnis,
- kopiert den TSS-Handler in das "L:" Verzeichnis,
- fügt Ihrer Mountlist die Dateneinträge für SER2: und SER3: zu,
- verändert Ihre StartUp-Sequence, um SER2: und SER3: anzumelden.

Die Benutzung dieses Programmes ist verhältnismäßig sicher, denn es wird keine Ihrer Dateien ändern, ohne von diesen vorher eine Sicherheitskopie gemacht zu haben. Die kopierten Dateien werden durch die Änderung mit dem Anhängsel "pre-tss" gekennzeichnet. Auf der anderen Seite erwartet das Installationsprogramm eine halbwegs normale Standardumgebung und kann möglicherweise mit stark veränderten Einstellungen nicht arbeiten. Aus diesem Grund haben wir für Sie zusätzliche Schritt-für-Schritt Anweisungen für die Installation der Software in Kapitel 2.2. Wenn die automatische Installationsprozedur



In diesem Kapitel werden wir erläutern, wie "SIB II" installiert wird. Zunächst beschreiben wir Ihnen, wie Sie die Software-Treiber auf Ihrer Workbench installieren können. Dies kann auf zwei Arten geschehen: Entweder benutzen Sie das automatische Installationsprogramm oder aber Sie nehmen eine manuelle Installation vor. Welche Methode Sie auch immer bevorzugen, wir empfehlen Ihnen, die Software zuerst zu installieren, da die Karte dann durch das System beim Arbeiten automatisch erkannt wird.

### 2.1 Automatische Installation

Wir haben die Installationsbedeutung mit einem Installations-Programm namens "Instal" versehen. Durch einen Doppelklick auf das Install-Icon werden die wichtigsten Dateien der "SIB II" auf Ihre Systemdiskette kopiert. Diese Dateien

• kopiert cktptss.device in Ihr "DEV2" Verzeichnis

• kopiert den TSS-Header in das "I-" Verzeichnis

• legt Ihre Mountain-Dateien für SIB2 und SIB2 an

• verändert Ihre StartUp-Sequence, um SIB2 und SIB2 zu installieren

Die Benutzung dieses Programms ist vollständig nicht, denn es wird keine Ihrer Dateien verändert, oder von denen werden eine Sicherungskopie gemacht zu haben. Die kopierten Dateien werden durch die Änderung mit dem Anhängsel "pre-tss" gekennzeichnet. Auf der anderen Seite erwartet das Installationsprogramm eine halbwegs normale Standardumgebung und kann möglicherweise mit stark veränderten Einstellungen nicht arbeiten. Aus diesem Grund haben wir für Sie zusätzliche Schritte für Schritte Anweisungen für die Installation der Software in Kapitel 2.2. Wenn die automatische Installationsprozedur

einwandfrei arbeitet, so blättern Sie bitte zu Kapitel 2.3, die sich mit der Installation der "SIB II" Karte beschäftigt.

## 2.2 Installation des "EXEC" Treibers

Die Installation der Software besteht aus zwei Punkten:

- Kopieren des Treibers (ckptss.device) in das "Expansion" Verzeichnis Ihrer Start- und/oder Arbeitsdiskette.
- Überprüfen Sie, ob Ihre StartUp-Sequence das "BindDrivers"-Programm aufruft.

### 2.2.1 Das Kopieren des "Exec"-Treibers in das "Expansion" Verzeichnis

Das Treiber-Modul "CKPTSS" und sein Icon muß in Ihr Workbench "Expansion" Verzeichnis kopiert werden. Dies kann entweder von der Workbenchoberfläche oder vom CLI aus geschehen. Neulinge werden wahrscheinlich die Workbench bevorzugen, daher erläutern wir sie zuerst.

#### Von der Workbench:

Anmerkung: Diese Anleitung setzt Ihre Kenntnis der Amiga Workbench voraus. Sollten Ihnen die Bedienung der Workbench fremd sein, so wäre dies ein guter Zeitpunkt, die grundlegenden Operationen der Workbench im Handbuch nachzuschlagen.

1. Starten Sie Ihren Amiga wie gewohnt und aktivieren Sie Ihre Workbench (falls dies noch nicht geschehen sein sollte).
2. Klicken Sie nun zweimal das Icon der Workbench Diskette mit der Maus an. Dies wird ein Fenster mit einigen Inhalten Ihrer Workbench öffnen. Sollte nun ein mit "Expansion" benanntes Verzeichnis dabei sein, so können Sie den nächsten Punkt überspringen.
3. Ist das "Expansion" Verzeichnis nicht vorhanden, müssen Sie es kreieren, indem Sie das "Empty" Verzeichnis duplizieren und dann in "Expansion" umbenennen. Dies geschieht folgendermaßen:
  - Klicken Sie einmal die "Empty" Schublade an.
  - Wählen Sie nun mit dem rechten Mausknopf die "Duplicate"-Funktion in der Workbench Menüleiste an. Dies kreiert das Verzeichnis "Copy of Empty".
  - Klicken Sie nun einmal das "Copy of Empty" Verzeichnis an.

- Wählen Sie diesmal die "Rename" Funktion in der Workbench Menüleiste an und ändern Sie "Copy of Empty" in "Expansion".

4. Klicken Sie zweimal das "Expansion" Verzeichnis an. Dies wird ein weiteres Fenster öffnen, das möglicherweise andere Verzeichnisse enthält. In jedem Fall lassen Sie dieses geöffnet, während Sie die nächsten Punkte durchgehen.
5. Legen Sie jetzt Ihre "TSS" Installationsdiskette in eines Ihrer Laufwerke ein. Sollten Sie über zwei oder mehr Laufwerke verfügen, so belassen Sie die Workbench Diskette in Laufwerk 1(df0:) und plazieren die "SIB II" Diskette in Laufwerk 2(df1:). Haben Sie nur ein Laufwerk, so legen Sie die "SIB II" Diskette an Stelle der Workbench Diskette ein.
6. Klicken Sie das Icon der "SIB II" Installationsdiskette zweimal an. Es wird ein Fenster mit einigen Inhalten der Diskette öffnen. Eines der Verzeichnisse heißt "Driver".
7. Dieses "Driver" Verzeichnis klicken Sie zweimal an. Nun wird ein Verzeichnis namens "ckptss" erscheinen.
8. Verschieben Sie nun das "ckptss" Verzeichnis von dem "Driver" Verzeichnis Ihrer Installationsdiskette zu dem "Expansion" Verzeichnis Ihrer Workbench Diskette, indem Sie den linken Mausknopf gedrückt halten. (Dies ist das Fenster, welches wir seit Punkt 4 geöffnet ließen). Haben Sie dies getan, so wird eine Kopie des "ckptss" Schublade in dem "Expansion" Fenster erscheinen. Der Treiber ist nun auf Ihrer Boot-Diskette installiert.

#### Vom CLI:

Anmerkung: Diese Anleitung geht davon aus, daß Sie mit der Benutzung des Command Line Interpreter (CLI) vertraut sind. Sind Sie es nicht, so ist es sicher einfacher für Sie, der vorherigen Anleitung zu folgen.

1. Öffnen Sie ein CLI-Fenster. Tippen Sie: `dir SYS:` um an das Inhaltsverzeichnis Ihrer System-Diskette zu gelangen. Enthält es ein "Expansion" Verzeichnis, so überspringen Sie den nächsten Punkt.
2. Existiert kein "Expansion" Verzeichnis, tippen Sie: `makedir SYS:Expansion`
3. Legen Sie die "SIB II" Installationsdiskette in ein Laufwerk ein und tippen Sie: `copy TSS:Driver SYS:Expansion all`

Damit ist die Installation des "Exec" Treibers über das CLI abgeschlossen.

### Aufrufen des "Binddrivers" Programmes durch die StartUp-Sequence

Da nun der Treiber installiert ist, muß auch sichergestellt werden, daß dieser auch beim Hochfahren des Rechners "eingebunden" wird. Dies geschieht durch das Aufrufen des "Binddrivers" Programmes in Ihrer StartUp-Sequence.

Wenn Sie bisher Ihre StartUp-Sequence noch nie verändert haben, wird das "Binddrivers" Programm automatisch aufgerufen. Sie sind fertig.

Haben Sie sie jedoch schon einmal verändert, so wissen Sie wahrscheinlich, wie das geht. Das "Binddrivers" Programm sollte verhältnismäßig früh aufgerufen werden. Die übliche Position befindet meist sich direkt hinter dem Aufruf "Sys:System/FastMemFirst".

Diejenigen, die eine stark modifizierte StartUp-Sequence haben, jedoch nicht die Erfahrung besitzen, diese zu ändern, sollten Ihren Händler oder einen erfahrenen Amiga-Benutzer um Rat fragen, welcher sicherstellen kann, daß Ihre StartUp-Sequence auch wirklich das "Binddrivers" Programm aufruft.

### 2.3 Installation der "SIB II" Karte

Falls Sie die Software Treiber noch nicht installiert haben sollten, so lesen Sie bitte das vorherige Kapitel und holen dieses dann nach. Die nun folgenden Punkte beschreiben, wie Sie die "SIB II" Karte in einen Amiga 2000 einbauen.

Werkzeuge: können unter Umständen variieren. Grundsätzlich werden Sie allerdings folgende Werkzeuge benötigen:

- einen kurzen mittelgroßen Schraubenzieher
- einen mittelgroßen Kreuzschlitz-Schraubenzieher
- einen kleinen Behälter, der die Schrauben aufnimmt

Statik: Die Schaltkreise der "SIB II" Karte sind sehr empfindlich gegen statische Elektrizität, von daher sollten die folgenden Punkte **nicht** in Räumlichkeiten, welche Statik begünstigen (z.B. mit dickem Teppich ausgelegte Räume) durchgeführt werden.

1. Schalten Sie Ihre Stromversorgung des Computers aus. Lösen Sie alle Kabel, wie etwa Netzkabel, Keyboard, Mauskabel, das Kabel für den Monitor, den Drucker, etc. Denken Sie daran, daß Kabel an beiden Seiten des Amigas, vorne und hinten, vorhanden sind, die abgezogen werden müssen.
2. Plazieren Sie Ihren Amiga auf einer offenen, gut beleuchteten, elektrostatisch freien Fläche, welche Ihnen erlaubt, den Amiga von allen Seiten zu erreichen.
3. Das Gehäuse des Amigas ist durch fünf Schrauben befestigt, zwei links und rechts an jeder Seite, und eine an der Rückseite. Die Schraube an der

Das man der Treiber installiert ist, muß auch richtiggestellt werden. Das kann auch beim Hochfahren des Rechners "eingebunden" wird. Dies geschieht durch das Aufrufen des "Händlers" Programms in Ihrer StartUp-Sequenz.

Wenn Sie nicht Ihre StartUp-Sequenz noch nie verändert haben, wird das "Händlers" Programm automatisch aufgerufen. Sie sind fertig.

Haben Sie sie jedoch schon einmal verändert, so müssen Sie wahrscheinlich wie das geht. Das "Händlers" Programm sollte wahrscheinlich nicht aufgerufen werden. Die richtige Position befindet meist sich direkt hinter dem Aufruf "System/StartUp".

Diejenigen, die eine stark modifizierte StartUp-Sequenz haben, jedoch nicht die Erklärung besitzen, diese zu ändern, sollten ihren Händler oder einen erfahrenen Amiga-Benutzer um Rat fragen, welcher nichtstellen kann, das Ihre StartUp-Sequenz auch wirklich das "Händlers" Programm aufruft.

### 3.3 Installation der "SIB II" Karte

Falls Sie die Software Treiber noch nicht installiert haben sollten, so lesen Sie bitte das vorherige Kapitel und holen diese dann nach. Die nun folgenden Punkte beschreiben, wie Sie die "SIB II" Karte in einem Amiga 3000 einbauen.

Werkzeuge können unter Umständen variieren. Grundsätzlich werden Sie die folgenden folgenden Werkzeuge benötigen:

- ein kleines mittelgroßes Kreuzschraubenzieher
- ein mittelgroßes Kreuzschraubenzieher
- ein kleines Bleistift, der die Schrauben anzeigt

Stattdie: Die Schrauben der "SIB II" Karte sind sehr empfindlich gegen statische Elektrizität, vor dabei sollten die folgenden Punkte nicht in Betracht gezogen werden. Stattdie befeuchtigen (z.B. mit einem feuchten Tuch) (Kreuz) durchgeföhrt werden.

1. Schalten Sie Ihre Stromversorgung des Computers aus. Lösen Sie alle Kabel, wie eine Netzabel, Keyboard, Mausabel, das Kabel für den Monitor, den Drucker, etc. Denken Sie daran, das Kabel an beiden Seiten des Amigas, vorne und hinten, vorziehen sind, die abgezogen werden müssen.
2. Entfernen Sie Ihren Amiga auf einer offenen, gut belüfteten, ebene Fläche. Entfernen Sie die Abdeckung, welche Ihnen erlaubt, dem Amiga von allen Seiten zu erreichen.
3. Das Gehäuse des Amiga ist durch fünf Schrauben befestigt, zwei links und rechts an jeder Seite, und eine an der Rückseite. Die Schrauben an der

Rückseite ist die Schraube, die genau über dem rechten Audio-Ausgang liegt. Entfernen Sie die Schrauben und sammeln Sie diese z.B. in einem Kasten, damit Sie die Schrauben später auch wiederfinden! Stellen Sie dann den Kasten mit den Schrauben weit weg von Ihrem Arbeitsplatz, damit nicht die Gefahr besteht, daß dieser versehentlich herunter- oder umgestoßen wird.

4. Ziehen Sie das Gehäuse nach vorne ab, und stellen Sie es zur Seite.
5. Das Amiga Motherboard, das ist die große Platine vor Ihnen, enthält viele Einsteckplätze (Slots), in denen einige Karten schon vorhanden sein können. Die Einsteckplätze, die weiter zur linken Außenseite liegen, sind IBM kompatible Einsteckplätze, in denen die "SIB II" Karte nicht passen wird. Die restlichen Einsteckplätze sind Zorro II Slots, in denen die Karte einzustecken ist. Wenn Sie ein Bridgeboard haben (ein PC Board), dann sollte die "SIB II" Karte weiter zum Netzteil hin plaziert sein, als das Bridgeboard.
6. An der Rückseite des Amigas sind Metallbleche für jeden Slot festgeschraubt. Entfernen Sie das Stück für den von Ihnen ausgewählten Einsteckplatz. Legen Sie die Schraube nicht allzu weit weg, Sie brauchen sie gleich wieder; das Metallblech allerdings brauchen sie für die Installation nicht mehr, trotzdem sollten Sie dieses aufbewahren und nicht wegwerfen. Falls Sie später einmal die "SIB II" Karte wieder entfernen möchten, sollten Sie das Metallblech wieder an seinen ursprünglichen Platz montieren.
7. Entfernen Sie die "SIB II" Karte aus ihrer Anti-Statik-Folie.
8. Stecken Sie die Karte in den von Ihnen ausgewählten Slot, und zwar wie folgt:
  - Finden Sie die Rück- und Vorderseite der Karte heraus (Die Rückseite hat die beiden seriellen Anschlüsse).
  - Für jeden Einsteckplatz gibt es eine kleine Einführungsschiene an der Frontseite des Gehäuses. Schieben Sie die Karte in die Schiene und achten Sie darauf, daß die Karte gerade heruntergesenkt wird.
  - Pressen Sie die Karte nun in den eigentlichen Slot. Es ist möglich, daß Sie dabei mehr Kraft benötigen, als Sie dachten, aber wenden Sie keine Gewalt ein.
9. Die Schraube, die Sie vorhin herausgeschraubt haben (und nicht weglegten), werden Sie sogleich wieder an das Metallblech der "SIB II" Karte einschrauben. Die Schraube verschafft, wie Sie sehen werden, der Karte einen gewissen Halt.
10. Schieben Sie das Gehäuse wieder von vorne auf den Amiga.

11. (Sie sollten vielleicht die Installation überprüfen, bevor Sie Ihren Amiga wieder fest zuschrauben). Fixieren Sie das Gehäuse, indem Sie die fünf Schrauben benutzen, die Sie zur Seite gelegt haben.
12. Befestigen Sie nun wieder alle Kabel (die Sie ja vorher abgezogen hatten) an Ihrem Amiga.
13. Schalten Sie den Amiga an und booten Sie von Ihrer neu modifizierten Diskette. Die "SIB II" Karte ist eine sog. auto-konfigurierende Karte. Mit der vorher installierten Software wird der Treiber der Karte beim Booten automatisch in das System eingebunden.
14. Nach dem normalen Bootvorgang legen Sie die Installationsdiskette erneut in eines der Diskettenlaufwerke. Klicken Sie mit der Maus zweimal auf das "TSSUtilities" Verzeichnis. Dann klicken Sie zweimal auf das "TSSPref" Icon (oder starten das Programm vom CLI aus). Dieses Programm überprüft die Funktion der Karte und diagnostiziert eventuelle Fehler. Wenn das Programm keinerlei Fehlermeldung ausgibt, wurde Ihre Karte erfolgreich installiert. Lesen Sie Kapitel 4, wenn Sie mehr Informationen über "TSSPrefs" bekommen möchten.

## 2.4 Installation des "SER:" Handlers

Die seriellen Schnittstellen des Amigas können vom AmigaDOS ganz normal angesprochen werden. Dieses erreicht man, indem Sie den seriellen Handler über den Gerätenamen "SER:" ansprechen. Eine Datei kann z.B. zu "SER:" kopiert werden, genauso, wie Sie Dateien in ein Verzeichnis kopieren.

Die beiden Schnittstellen der "SIB II" Karte haben DOS-Handler mit den Namen "SER2:" und "SER3:". Die Handler von "SER3:" und "SER2:" sind auf der Installationsdiskette in dem Verzeichnis mit dem Namen "TSS-Handler". Diese Handler haben kein Icon und sind deshalb nicht über die Workbench ansprechbar. Dieses Verzeichnis auf der Installations Diskette wird deshalb als leer erscheinen. Zugriffe zu diesem Handler müssen deshalb über das CLI geschehen.

Drei Schritte sind zu erledigen, um die Handler benutzen zu können.

1. Kopieren Sie den TSS-Handler von der Installationsdiskette zu Ihrem "L:" Verzeichnis. Tippen Sie: `copy TSS:handler/Tss-handler L:`
2. Fügen Sie die "TSS:handler/mountlist\_entries" Datei von der Installationsdiskette in den Mountlistfile an die "DEVS:Mountlist" Datei Ihrer Systemdiskette (SYS:). Dann tippen Sie: `copy devs:mountlist devs:mountlist.pre-tss` und danach `join devs:mountlist.pre-tss TSS:handler/mountlist-entries as devs:mountlist`.
3. Editieren Sie Ihre S:StartUp-Sequence Datei (mit "Ed" oder Ihrem eigenen Editor) und fügen Sie folgende zwei Zeilen hinzu:

11. Sie sollten vielleicht die Installation überprüfen, bevor Sie Ihren Anzug wieder fest zuschnüren. Prüfen Sie das Gehäuse, indem Sie die fünf Schrauben benutzen, die Sie zur Seite gelegt haben.
12. Bestimmen Sie nun wieder alle Kabel (die Sie ja vorher abgezogen hatten) an Ihren Anzug.
13. Schauen Sie den Anzug an und hoffen Sie vor ihm nur noch die besten Dinge. Die "SIB II" Karte ist eine sog. auto-konfigurierende Karte. Mit der vorher installierten Software wird der Treiber der Karte beim Booten automatisch in das System geladen.
14. Nach dem normalen Bootvorgang legen Sie die Installationsdiskette erneut in einen der Diskettenlaufwerke. Können Sie mit der Maus zweimal auf das "TSUtilities" Verzeichnis. Dann finden Sie zweimal auf dem "TS-SP" Icon (oder starten das Programm von CLI aus). Dieses Programm überprüft die Funktion der Karte und diagnostiziert eventuelle Fehler. Wenn das Programm keine Fehlermeldung ausgibt, wurde Ihre Karte erfolgreich installiert. Lesen Sie Kapitel 4, wenn Sie mehr Informationen über "TSProbe" bekommen möchten.

### 3.4 Installation des "SER:" Handlers

Die vorherigen Schritte des Anzugs können vom AmigaDOS zum neuen Anzug übertragen werden. Dies erreicht man, indem Sie den zweiten Handler über den Gerätemanager "SER:" ausgeben. Eine Datei kann z.B. zu "SER:" kopiert werden, genauso, wie Sie Dateien in ein Verzeichnis kopieren.

Die beiden Schichten der "SIB II" Karte haben DOS-Handler mit den Namen "SER2:" und "SER3:". Die Handler von "SER2:" sind auf der Installationsdiskette in dem Verzeichnis mit dem Namen "TS-Handler". Diese Handler haben kein Icon und sind deshalb nicht über die Workbench zu sprechen. Dies Verzeichnis enthält installierte Dateien und Details zu den einzelnen. Zuerst zu diesen Handler helfen deshalb über die CLI zu sprechen. Drei Schritte sind zu erledigen, um die Handler benutzen zu können:

1. Kopieren Sie den TS-Handler von der Installationsdiskette zu Ihrem "C:" Verzeichnis. Typen Sie copy ts:handler\ser-handler .:
2. Prüfen Sie die "TS-Handler/normal" Datei von der Installationsdiskette in dem Menüfeld als die "DEV:Monitor" Datei über System-diskette (SYS:). Dann tippen Sie copy dev:monitor dev:ser-handler-pre-tes und danach join dev:ser-handler-pre-tes ts:handler/monitor-ser-handler zu dev:ser-handler.
3. Editieren Sie Ihre S:Start-up-Sequence Datei (mit "ED" oder Ihrem eigenen Editor) und fügen Sie folgende zwei Zeilen hinzu:

```
mount SER2:
mount SER3:
```

Damit sind die DOS Handler nun für andere Programme (oder von Ihnen über das CLI) ansprechbar. Der untere Steckplatz trägt den Namen "SER2:", der obere Steckplatz den Namen "SER3:".

## Kapitel 3 Die Benutzung bereits vorhandener Software

Amiga Anwenderprogramme benutzen normalerweise den Treiber "serial.device", um mit dem schon vorhandenen seriellen Port zu kommunizieren. Um die zwei neuen Ports der "SIB II" Karte zu nutzen, müssen diese Programme über die "cpts.device" (Checkpoint Technologies' Serial Solution Device) ansprechen. Es gibt mehrere Möglichkeiten, dies zu erreichen:

1. Falls Ihre Anwenderprogramme dies zulassen, stellen Sie "cpts.device" anstatt "serial.device" als Geräte-treiber ein.
2. Benutzen Sie das innovative NewPort Programm (auf der Installationsdiskette in dem "TSUtilities" Verzeichnis), um ein kleines Startprogramm für Ihr Anwenderprogramm zu erstellen, welches non-destructiv Ihr Anwenderprogramm für Ihre zwei neuen Ports konfiguriert.
3. Benutzen Sie das "ZapPort" Programm (auch auf der Installationsdiskette), um die Applikationen direkt() so zu ändern, daß Sie die seriellen Schnittstellen der "SIB II" Karte benutzen (dieser Vorgang nennt man "patchen").

### 3.1 Die Benutzung von Programmeinstellungen

Die meisten unserer Amiga Applikationen sind in der Lage, den Zugriff auf einzelne serielle Schnittstellen zu erlauben und haben deshalb einen Menüpunkt/Kommando, um die seriellen Anschlüsse anzugeben. Im Normalfall müssen diese Applikationen den Namen des Gerätes (mit "number" des Gerätes) wissen. Für "SIB II" ist der Name des Gerätes

## Kapitel 3

# Die Benutzung bereits vorhandener Software

Amiga Anwenderprogramme benutzen normalerweise den Treiber "serial.device", um mit dem schon vorhandenen seriellen Port zu kommunizieren. Um die zwei neuen Ports der "SIB II" Karte zu nutzen, müssen diese Programme aber das "ckptss.device" (CheckPoint Technologies' Serial Solution Device) ansprechen. Es gibt mehrere Möglichkeiten, dieses zu erreichen:

1. Falls Ihre Anwenderprogramme dies zulassen, stellen Sie "ckptss.device" anstatt "serial.device" als Gerätetreiber ein.
2. Benutzen Sie das innovative NewPort Programm (auf der Installationsdiskette in dem "TSSUtilities" Verzeichnis), um ein kleines Startprogramm für Ihr Anwenderprogramm zu erstellen, welches non-destruktiv Ihr Anwenderprogramm für Ihre zwei neuen Ports konfiguriert.
3. Benutzen Sie das "ZapPort" Programm (auch auf der Installationsdiskette), um die Applikationen direkt(!) so zu ändern, daß Sie die seriellen Schnittstellen der "SIB II" Karte benutzen (diesen Vorgang nennt man "patchen").

### 3.1 Die Benutzung von Programmeinstellungen

Die meisten neueren Amiga Applikationen sind in der Lage, den Zugriff auf zusätzliche serielle Schnittstellen zu erlauben und haben deshalb meist Menüpunkte/Kommandos, um alternative serielle Geräte anzusprechen/einzustellen. Im Normalfall müssen diese Applikationen den Namen und die Gerätenummer (unit number) des Gerätes wissen. Für "SIB II" ist der Name des Gerätes

## Kapitel 3

# Die Benutzung bereits vorhandener Software

„ckptss.device“ und die Gerätenummern sind unit 0 (null) für den 25 poligen Port und unit 1 (eins) für den 9 poligen Port.

Wenn Sie mehr als eine serielle Karte installiert haben, bleibt der Gerätenamen „ckptss.device“ bestehen, und die Gerätenummern werden, je nach Anzahl der hinzugefügten Karten, erweitert. So hat der 25 polige Port der zweiten Karte die Gerätenummer zwei (unit 2), der 9 polige Port der zweiten Karte Gerätenummer drei (unit 3) usw. Die Karten werden von den äußeren Slots zu den inneren Slots durchnummeriert, d.h. die „erste“ Karte ist die, welche am nächsten an der Gehäusewand steckt, die „letzte“ diejenige, die am nächsten beim Netzteil steckt.

Einige der Applikationen, bei denen man alternative serielle Schnittstellen einstellen kann, verlangen entweder den Gerätenamen und die Gerätenummer (wie oben beschrieben), andere setzen Gerätenamen und -nummer, indem sie die „Info“ Menüoption der Workbench benutzen. Lesen Sie dies im Handbuch Ihrer Applikationen nach und/oder fragen Sie Ihren Fachhändler um weitere Informationen.

Das ShareWare Kommunikationsprogramm „JRCOMM“, auf der Installationsdiskette enthalten, erlaubt dem Benutzer, Gerätenamen und -nummer mit Hilfe des „Options“ Menü einzustellen. Diese Version ist standardmäßig schon auf die „SIB II“ Karte eingestellt.

### 3.2 Benutzung des NewPort Programms

Die zweite Möglichkeit, Ihre Programme zu konfigurieren, ist das „NewPort“ Programm zu benutzen, welches sich auf der Installationsdiskette im „TSSUtilities“ Verzeichnis befindet. Dieses Programm kreiert für Ihre Applikation ein Startprogramm, welches drei Dinge tut:

- Die Applikation wird in den Hauptspeicher des Rechners geladen.
- Die Applikation wird im Hauptspeicher so modifiziert, daß diese „SIB II“ benutzen wird
- Die Applikation wird gestartet

Das Anwenderstartprogramm ist ein kleines Programm (ca. 500 Bytes), daß anstelle Ihrer Applikation aufgerufen wird. Ein einzelnes Startprogramm muß nur einmal für jede Applikation erstellt werden.

Für Workbench Anwendungen kann das NewPort Programm von der Workbench aus gestartet werden und kreiert ein Startprogramm inkl. Icon. Klicken Sie das Startprogramm zweimal an (Doppelklick), und Ihre Applikation wird geladen und automatisch für „SIB II“ konfiguriert. Das Icon des Startprogramms ist das der Applikation, nur der Namen wurde mit dem Suffix „TSS“ versehen.

Für CLI Anwendungen wird das NewPort Programm über Ihr CLI Fenster gestartet, und es kreiert ein Startprogramm mit einem Dateinamen Ihrer Wahl.



Rufen Sie dieses Startprogramm auf, wie Sie die normale Applikation aufrufen würden (auch inkl. Parameter). Genau wie für Workbench Anwendung wird Ihre Applikation für "SIB II" dynamisch angepaßt.

Für beide Möglichkeiten (Workbench und CLI) starten Sie dieses Startprogramm genau so, wie Sie sonst Ihre Applikation starten würden. Falls Sie wieder die im Amiga eingebaute serielle Schnittstelle benutzen wollen, so starten Sie Ihre Applikation einfach ohne das Startprogramm.

### Die Benutzung des NewPort Programmes von der Workbench aus

Das Newport Programm ist einfach und schnell handzuhaben. Die folgenden Schritte werden ein Startprogramm (inkl. Icon) für Ihre Workbench Applikation erstellen. Die Reihenfolge dieser Schritte ist wichtig:

1. Klicken Sie einmal auf das NewPort Icon.
2. Während Sie die Shift-Taste (Umschalttaste) gedrückt halten, klicken Sie zweimal auf das Icon Ihrer Applikation (das ist normalerweise das Icon, welches Sie anklicken, um Ihre Applikation zu starten).
3. Schließen Sie das Fenster, welches das Icon Ihrer Applikation enthält.
4. Öffnen Sie dieses Fenster erneut.

Eine Kopie des Icons Ihrer Applikation wird nun mit dem Namen "<Programm>.TSS" erscheinen, wobei <Programm> der Name Ihrer Applikation ist. Benutzen Sie dieses Icon, um Ihre Applikation (um "SIB II" zu benutzen) zu starten. Es wird genauso arbeiten, wie das Original Icon.

!!! Wichtiger Hinweis: Das Startprogramm, welches vom NewPort erstellt wurde, muß in dem gleichen Verzeichnis sein, wie Ihr Original !

Falls kein neues Icon erscheinen sollte, kann es sein, daß Ihre Applikation schon für andere serielle Schnittstellen ausgelegt ist. Bitte konsultieren Sie das Handbuch Ihrer Applikation.

### Die Benutzung des NewPort Programmes vom CLI aus

Der Aufruf des NewPort Programmes vom CLI aus lautet: `NewPort <Programm-Name> <LauncherName>`, wobei <ProgrammName> der Dateiname Ihrer Applikation ist und <LauncherName> der Name, den das Startprogramm für Ihre Applikation bekommen soll. Zum Beispiel:

`NewPort OnLine! OnLineTSS!`

kreiert für Ihrer Applikation namens "Online!" ein Startprogramm namens "OnLineTSS!". Benutzen Sie dieses Startprogramm wie die eigentliche Applikation.

!!! Wichtiger Hinweis: Das Startprogramm, welches vom NewPort erstellt wurde, muß in dem gleichen Verzeichnis sein, wie Ihr Original!

### 3.3 Die Benutzung des ZapPort Programmes

Der dritte Möglichkeit, Ihre Applikationen zu konfigurieren damit sie "SIB II" benutzen, ist, Ihre Applikation *direkt* zu modifizieren. Obwohl die Methode, Startprogramme für Ihre Applikationen zu erzeugen, anderen Methoden vorzuziehen ist, funktioniert sie nur bei Programmen, die direkt ausführbar sind. Diese Methode hier arbeitet auch mit Dateien, die vielleicht nicht direkt ausführbar sind, wie z.B. Libraries (Bibliotheken) oder Devices (Gerätetreiber).

Diese Methode benutzt das "ZapPort" Programm, um eine Kopie Ihrer Applikation zu erstellen, bei der jede auftauchende Zeichenkombination "serial.device" durch "ckptss.device" ersetzt wird. ZapPort arbeitet auf die gleiche Weise wie das NewPort Programm und kann entweder von der Workbench oder vom CLI aus aufgerufen werden.

#### Die Benutzung des ZapPort Programmes von der Workbench aus

Die folgenden Schritte kreieren eine Kopie Ihrer Applikation, welche so modifiziert ist, daß sie "SIB II" benutzen wird. Die neue Applikation wird die Namensendung "TSS" tragen.

1. Klicken Sie **einmal** auf das ZapPort Icon.
2. Während Sie die Shift-Taste (Umschalttaste) gedrückt halten, klicken Sie **zweimal** auf das Icon Ihrer Applikation (das ist normalerweise das Icon, welches Sie anklicken, um Ihre Applikation zu starten).
3. Schließen Sie das Fenster, welches das Icon Ihrer Applikation enthält.
4. Öffnen Sie dieses Fenster erneut.

Eine neues Icon mit der Dateiendung "TSS" sollte in dem Fenster erscheinen. Erscheint kein neues Icon, so wurde die Zeichenfolge "serial.device" nicht in der Originalapplikation gefunden.

#### Die Benutzung des ZapPort Programmes vom CLI aus

Der Aufruf des ZapPort Programmes vom CLI aus lautet: `ZapPort <Programmname> <NeuerName>`, wobei <Programmname> der Dateiname Ihrer Applikation ist und <NeuerName> der Name der neuen (modifizierten) Applikation ist. Zum Beispiel:

**NewPort Online! OnlineTSS!**

kreiert eine Kopie der Applikation "Online!" mit dem Namen "OnlineTSS!", welches die "SIB II" benutzen wird.

Bandrate: Die Bandrate (Datenübertragungsrate) wird für jeden Port eingestellt werden, entsprechend der Datenübertragungsrate des dort angeschlossenen Gerätes. Die meisten Drucker z.B. benutzen 9600 Baud, die meisten Modems eine Bandrate von 1200 oder 2400 Baud. Für Modems Benutzer sei gesagt, daß nicht nur die Bandrate des jeweiligen Ports mit dem des Modems übereinstimmen muß, sondern auch mit der Bandrate des angeschlossenen Modems. Ihre Programmdateien stellen Ihre Bandrate auch selber fest. Die Einstellung, die Sie hier mit TSSPref angeben, ist die Voreinstellung für den gewählten Port, falls keine andere Einstellung vorgenommen eingetriggt wird. Benutzen Sie die beiden Pfeile (oben/unten), um den gewählten Bandrate einzustellen.

## Kapitel 4

# Das Setzen der Voreinstellungen

Die gewünschten Voreinstellungen (*Preferences*) für das "SIB II" können auf zwei Arten gesetzt werden:

- Durch das "TSSPref" Programm
- durch die "Tool Types" des "ckptss" Icons

### 4.1 Das "TSSPref" Programm

Das "TSSPref" Programm finden Sie im "TSSUtilities" Verzeichnis Ihrer Installationsdiskette. Es arbeitet ähnlich wie das Standard Amiga "Preferences" Programm. Mit dem "TSSPref" Programm können Sie alle Werte für jeden Port von allen (falls Sie mehrere haben) "SIB II" Karten einstellen. Die folgenden Werte können mit dem "TSSPref" Programm gesetzt werden: Die folgenden Werte können verändert werden:

**Gerätenummer: (Unit number).** Die Gerätenummer bestimmt die Nummer des Ports oder der Schnittstelle, welche konfiguriert werden soll. Unit 0 ist der untere (25 polige) Port, Unit 1 ist der obere (9 polige) Port. Wenn Sie mehr als eine "SIB II" Karte in Ihrem Amiga haben sollten, dann fängt die Nummerierung bei der äußeren Karte (die, die am nächsten zur linken Gehäusewand ist) und endet bei der Karte, die am nächsten zum Netzteil gelegen ist. Unit 2 ist danach untere (25 polige) Port der 2. Karte, Unit 3 der obere (9 polige) Port dieser Karte, Unit 4 der untere Port der 3. Karte, Unit 5 der obere Port dieser Karte, usw. Benutzen Sie die beiden Pfeile (oben/unten), um den Port auszuwählen, den Sie konfigurieren möchten.

# Kapitel 4 Das Setzen der Voreinstellungen

Die gewählten Voreinstellungen (Preferences) für das "SIB II" können auf zwei Arten gesetzt werden:

- Durch das "TSSPref" Programm
- durch die "Tool Type" des "dipswitch" Icons

## 4.1 Das "TSSPref" Programm

Das "TSSPref" Programm finden Sie im "TSSEU-Icon", Version 1.0. Es ist ein Standard-ANSI-Programm. Es arbeitet ähnlich wie das Standard-ANSI-Programm. Mit dem "TSSPref" Programm können Sie alle Werte für jeden Port von allen (falls Sie mehrere haben) "SIB II" Karten einstellen. Die folgenden Werte können mit dem "TSSPref" Programm gesetzt werden. Die folgenden Werte können verändert werden:

Geräteart (Unit number): Die Geräteart bestimmt die Nummer des Ports oder der Schnittstelle, welche konfiguriert werden soll. Unit 0 ist der untere (25 polige) Port, Unit 1 ist der obere (9 polige) Port. Wenn Sie nicht als eine "SIB II" Karte in Ihrem Anzeigebereich stehen, dann hängt die Nummerierung bei der letzten Karte (d.h. die am nächsten zum Netzeingang ist) und endet bei der Karte, die am nächsten zum Netzeingang ist. Unit 2 ist der obere (25 polige) Port der 2. Karte, Unit 3 der obere (9 polige) Port dieser Karte, Unit 4 der untere Port der 2. Karte, Unit 5 der obere Port dieser Karte, usw. Beachten Sie die beiden Pfeile (oben/unten), um den Port auszuwählen, den Sie konfigurieren möchten.

**Baudrate:** Die Baudrate (Datentransferrate) muß für jeden Port eingestellt werden, entsprechend der Datentransferrate des dort angeschlossenen Gerätes. Die meisten Drucker z.B. benutzen 9600 Baud, die meisten Modems eine Baudrate von 1200 oder 2400 Baud. Für Modem Benutzer sei gesagt, daß nicht nur die Baudrate des seriellen Ports mit dem des Modems übereinstimmen muß, sondern auch mit der Baudrate des anzusprechenden Modems. Die meisten Programme stellen ihre Baudrate auch selber während ihres Programmlaufes ein. Die Einstellung, die Sie hier mit TS-SPref angeben, ist die Voreinstellung für den gewählten Port, falls keine andere Baudrate durch Ihre Applikationen eingestellt wird. Benutzen Sie die beiden Pfeile (oben/unten), um die gewünschte Baudrate einzustellen.

**Datenbits:** Ein Byte der seriellen Daten enthält ein *Startbit*, fünf bis acht *Datenbits*, ein optionales *Parity Bit* und ein bis zwei *Stopbits*. Das Setzen dieser Datenbits spezifiziert die Anzahl der Bits, die für jedes Datenbyte gesendet werden und muß mit den Einstellungen des Gerätes übereinstimmen, welches am seriellen Port angeschlossen ist. Die meisten Mikrocomputer benutzen 8 Datenbits. Setzen Sie die Voreinstellung für die Datenbits, indem Sie die gewünschte Ziffer anklicken.

**Buffer Size:** Dieser Parameter spezifiziert die maximale Anzahl der Zeichen, die während einer Datenübertragung zwischengespeichert (gepuffert) werden. Im Normalfall beträgt dieser Wert 512 (Bytes) und sollte nicht unbedingt geändert werden. Benutzen Sie die beiden Pfeile (oben/unten), um den gewünschten Wert einzustellen.

**Stop Bits:** Die meisten seriellen Schnittstellen von Microcomputern benutzen ein Stop Bit. Allerdings muß dieser Wert mit dem übereinstimmen, den Ihr angeschlossenes Gerät (z.B. Modem) benutzt. Wählen Sie den gewünschten Wert, indem Sie die entsprechende Ziffer anklicken.

**Parity:** Die Parität wird benutzt, um evtl. Datenübertragungsfehler zu erkennen. Die meisten seriellen Schnittstellen von Microcomputern benutzen keine Parität. Allerdings muß auch dieser Wert mit dem Wert übereinstimmen, den Ihr angeschlossenes Gerät (z.B. Modem) benutzt.

**Handshaking:** Das Handshaking wird benutzt, um den Datenfluß zwischen zwei seriellen Geräten zu kontrollieren. Zwei Arten von Handshaking werden unterstützt:

**xON/xOFF** Dieses Protokoll ist auch als "Software" Handshaking oder "3-wire" Handshaking bekannt. Es benutzt spezielle Steuerzeichen ("xON" und "xOFF"), um den Datenfluß zu kontrollieren und wird vor allem bei Textübertragungen (ASCII) benutzt.

**RTS/CTS:** Ist auch als "Hardware" Handshaking oder "7-wire" Handshaking bekannt. Es benutzt zusätzliche Datenleitungen zwischen den

seriellen Geräten, um den Datenfluß zu kontrollieren. Es benötigt daher ein spezielles Kabel. Diese Art des Handshakings kann benutzt werden, um jede Art von Daten zu übertragen.

Die Art des Handshakings hängt sowohl vom verwendeten Kabel, als auch vom angeschlossenen Gerät ab. Modems und Drucker benutzen meist xON/xOFF Handshaking. Wenn Sie während der Datenübertragung Zeichen verlieren sollten, so arbeitet vermutlich das Handshaking nicht korrekt. Dies kann entweder am falschen Handshaking Typ oder an einem defekten/falschen Kabel liegen.

Klicken Sie das "OK" Gadget an, wenn Sie die Einstellungen abzuspeichern möchten. Klicken Sie das "Cancel" Gadget an, wenn Sie "TSSSPref" beenden möchten, ohne die Voreinstellungen abzuspeichern. Nachdem Sie das "TSSSPref" Programm verlassen haben, müssen Sie Ihren Amiga erneut hochfahren (booten), um die Änderungen der Werte den Gerätetreibern zur Verfügung zu stellen.

## 4.2 Einstellen der "Tool Types"

Wie Sie vielleicht wissen, arbeitet die Amiga Workbench gewöhnlich mit "Tools" und "Projects" mit Hilfe von Icons. Diese Icons werden auf der Diskette/Festplatte in Dateien mit einer ".info" Endung gespeichert. Auf der Workbench selber kann man diese ".info" Dateien selbst nicht sehen, jedoch die graphische Repräsentation, die diese Dateien beinhalten, ist sichtbar. Bei der Arbeit mit dem CLI werden alle ".info" Dateien angezeigt, wann immer das dir Kommando aufgerufen wird.

### Icons und "Tool Types"

Eine ".info" Datei enthält nicht nur die graphische Repräsentation eines Icons, es kann zudem noch Textinformationen enthalten, die von Wichtigkeit für die Applikation sein können. Der Benutzer kann diese Textinformation selber erstellen oder modifizieren, indem er die *Info* Option des Workbench Menüs benutzt. Im Normalfall wird das gewünschte Icon einmal angeklickt und dann der Menüpunkt *Info* aufgerufen. Ein großes Fenster erscheint und zeigt alle Informationen an, die in der ".info" Datei des Icons gespeichert sind.

In der unteren Hälfte des Info Fensters sind einige String Gadgets mit der Bezeichnung "DEFAULT TOOL" und/oder "COMMENTS" und/oder "TOOL TYPES". Wichtig für uns ist das "TOOL TYPE" Gadget, indem unsere Grundeinstellungen der "SIB II" eingetragen werden.

Rechts neben der Bezeichnung "TOOL TYPES" befinden sich zwei kleine Pfeile. Durch die Benutzung dieser Pfeile werden Tool-Types angezeigt, die sonst nicht sichtbar sind. Wenn keine Einträge mehr vorhanden sind, wird Ihr Amiga den Bildschirm aufleuchten lassen, wenn Sie die Pfeile benutzen.

Auf der rechten Seite, auf gleicher Höhe, sind zwei weitere Gadgets mit der Aufschrift "ADD" und "DEL". Diese können dazu benutzt werden, um entweder neue Einträge in die Liste der Tool-Types aufzunehmen oder um schon vorhandene Einträge zu löschen. Wir werden das "ADD" Gadget benutzen, um Einträge zu generieren, die die Standardwerte für die "SIB II" Karte enthalten werden.

#### Das "ckptss" Icon und seine Tool-Types

Das Icon für den "ckptss" Treiber befindet sich im "Expansion" Verzeichnis Ihrer Workbench Diskette. Klicken Sie dieses Icon *einmal* an und wählen Sie dann die *Info* Option aus dem Workbench Menü. Danach erscheint das Info Fenster des Icons. Nun können wir uns die Tool-Types anschauen.

Es wird zumindest ein Tool-Type für die "ckptss" Datei geben. Dieses hat das Aussehen: PRODUCT=mmm/p, wobei "mmm" und "p" Ziffern sind, die "SIB II" Kart einwandfrei identifizieren.

Ist der "PRODUCT" Eintrag nicht auf Anhieb sichtbar, so benutzen Sie die beiden Pfeile (rechts neben den Wörtern "TOOL TYPES"), bis der Eintrag sichtbar wird.

Ein zweiter Eintrag kann außerdem existieren. Dieser hat das Aussehen: Unitn=baud/dps/h/bufsize.

n gibt die *Gerätenummer* (unit number) an. Der obere Port hat die Nummer 0, der untere Port die Nummer 1. Zusätzliche Karten haben höhere Nummern.

baud repräsentiert die *Baud Rate*. Jede Standard oder Individual Baud Rate kann angegeben werden. Im Anhang finden Sie eine komplette Liste der Standard Baud Raten.

d gibt die Anzahl der *Daten Bits* pro transferiertem Byte an. Die Werte für die Daten Bits sind 5, 6, 7 oder 8.

p gibt die *Parität* an.

- N bedeutet keine ("no") Parität
- E bedeutet eine gerade ("even") Parität
- O bedeutet eine ungerade ("odd") Parität

s gibt die Anzahl der *Stop Bits* an. Die Werte hierfür sind 0, 1 oder 2.

h bezeichnet das *Handshaking* Verfahren.

- X bedeutet xON/xOFF Handshaking
- 7 bedeutet "7-wire" Handshaking
- N bedeutet kein Handhaking

bufsize gibt die Größe des *Datenpuffers* an. Die übliche Größe beträgt 512 Bytes.

Die folgenden Beispiele können als Tool-Types angegeben werden:

```
UNIT0=1200/8N1/N/512
UNIT1=2400/7E2/X/512
UNIT2=9600/801/7/1024
UNIT3=MIDI/512
```

Bitte beachten Sie, daß auch das spezielle Schlüsselwort "MIDI" anstelle von "31250/8N1/N" benutzt werden kann.

### Generierung eines eigenen Tool-Type Eintrages

Als erstes sollten Sie sicherstellen, ob Sie überhaupt einen neuen Eintrag generieren müssen oder ob Sie nur einen schon bereits existierenden Eintrag modifizieren wollen. Aktivieren Sie das Info Fenster (wie bereits beschrieben) und benutzen Sie die Pfeile, um alle Einträge zu sehen.

Wenn bereits ein Eintrag für Ihre Gerätenummer vorliegt und Sie diesen ändern möchten, dann klicken Sie den Text einfach an. Eine Schreibermarke (Cursor) erscheint, und Sie können nun per Tastatur den Eintrag ändern. Drücken Sie danach <RETURN>, um die Eingabe abzuschließen.

Wenn kein Eintrag für Ihre Gerätenummer vorhanden sind, dann klicken Sie das ADD Gadget an. Das Textfeld wird gelöscht und eine Schreibermarke erscheint. Geben Sie nun Ihre gewünschten Werte im oben beschriebenen Format ein. Drücken Sie danach <RETURN>, um die Eingabe abzuschließen.

### Speichern der neuen Einträge

Wenn Sie die Eingaben vollständig abgeschlossen haben, klicken Sie auf das SAVE Gadget in der linken unteren Ecke des Info Fensters. Um die neuen Werte verfügbar zu machen, müssen Sie allerdings Ihren Amiga erneut hochfahren (booten).

Das "TSSPref" Programm z.B. arbeitet in der Weise, daß die Einträge in der "ckptss.info" Datei direkt modifiziert werden.

## Kapitel 5

# “Read-Me” Dateien auf der Installationsdiskette

Die folgenden Text Dateien verbleiben auf der Installationsdiskette und enthalten wichtige Informationen. Es kann durchaus wichtig für Sie sein, diese Dateien zu lesen. Falls Sie einen Drucker haben, sollten Sie vielleicht diese Dateien ausdrucken und mit diesem Handbuch aufbewahren.

**Read\_Me** Generelle Nachträge zum “SIB II” Handbuch.

**Hardware.doc** Spezifikationen für Programmierer, die die “SIB II” Hardware direkt ansprechen möchten.

- Falls Ihre StartUp-Sequenz noch nicht den “HardDrivers” Befehl aufruft, editieren Sie bitte diese Datei so, daß dieser Befehl aufgerufen wird. Er sollte am besten gleich am Anfang Ihrer StartUp-Sequenz auftauchen.
- Fahren Sie Ihren Amiga herunter (auschalten) und legen Sie die Verbindungskabel.
- Entfernen Sie das obere Gehäuseblech (fünf Schrauben, zwei an jeder Seite, eine an der Rückwand).
- Stecken Sie die “SIB II” Karte in einen freien Slot, indem Sie die folgenden Schritte beachten:
  - Entfernen Sie das Metallblech an der hinteren Gehäusewand des freien Slots. Sie sollten dieses Blech aufbewahren (z.B. in der “SIB II” Schachtel).



## Kapitel 5

# „Read-Me“-Dateien auf der Installationsdiskette

Die folgenden Text-Dateien verbinden auf der Installationsdiskette und enthält  
wichtige Informationen. Es kann durchaus wichtig für Sie sein, diese Dateien  
zu lesen. Falls Sie einen Drucker haben, sollten Sie vielleicht diese Dateien aus-  
drucken und mit diesem Handbuch aufbewahren.

Lesen Sie Carefully-Notizen zum „SIB II“-Handbuch.

Lesen Sie die Spezifikationen für Programme, die die „SIB II“-Hardware  
nicht unterstützen können.

– Schieben Sie nun die „SIB II“ Karte in den Slot, indem Sie den Führungsecheln an der vorderen Gehäusewand zu Hilfe nehmen. Achten Sie darauf, daß die Karte gerade in den Schlitz gesteckt wird. Drücken Sie nun die Karte mit einem kräftigen Druck (aber bitte keine Gewalt anwenden) in den Slot.

– Drehen Sie nun die Schraube des losgelassenen Metallblech, um das „SIB II“-Karte an der hinteren Gehäusewand an

## Anhang A

# Übersicht für fortgeschrittene Benutzer

– Schrauben Sie die obere Gehäusewand nun wieder auf den Amiga (entweder  
auf der linken oder rechten Seite) und ziehen Sie die Schrauben fest oder warten, bis

Dieses Kapitel ist für solche Benutzer gedacht, welche schon mehrfach Karten in  
Ihren Computer installiert haben und gleich das Wesentliche wissen möchten.

### Kurze Installationsanleitung

- Falls noch kein „Expansion“-Verzeichnis auf der Boot-Diskette vorhanden ist, so kreieren Sie es.
- Kopieren Sie den Treiber „ckptss“ vom „Driver“-Verzeichnis auf der Installationsdiskette in Ihr „Expansion“-Verzeichnis.
- Falls Ihre StartUp-Sequence noch nicht den „BindDrivers“-Befehl aufruft, editieren Sie bitte diese Datei so, daß dieser Befehl aufgerufen wird. Er sollte am besten gleich am Anfang Ihrer StartUp-Sequence auftauchen.
- Fahren Sie Ihren Amiga herunter (ausschalten) und lösen Sie alle Verbindungskabel.
- Entfernen Sie das obere Gehäuseteil (fünf Schrauben, zwei an jeder Seite, eine an der Rückwand).
- Stecken Sie die „SIB II“ Karte in einen freien Slot, indem Sie die folgenden Schritte beachten:
  - Entfernen Sie das Metallblech an der hinteren Gehäusewand des freien Slots. Sie sollten dieses Blech aufbewahren (z.B. in der „SIB II“ Schachtel)

Damit sind diese DOS-Handler auch für andere Programme benutzbar.

## Anhang A

# Übersicht für fortgeschrittene Benutzer

Dieses Kapitel ist für solche Benutzer gedacht, welche schon mehrere Karten in Ihren Computer installiert haben und gleich das Wesentliche wissen möchten.

### Kurze Installationsanleitung

- Falls noch kein "Expansion" Verzeichnis auf der Boot-Diskette vorhanden ist, so kreieren Sie es.
- Kopieren Sie den Treiber "driver" vom "Driver" Verzeichnis auf der Installationsdiskette in Ihr "Expansion" Verzeichnis.
- Falls Ihre StartUp-Sequenz noch nicht den "Installieren" Befehl enthält, editieren Sie bitte diese Datei so, daß dieser Befehl aufgenommen wird. Er sollte am besten gleich am Anfang Ihrer StartUp-Sequenz aufgenommen.
- Fahren Sie Ihren Amiga herunter (ausmachen) und lösen Sie alle Kabel durchfahndel.
- Entfernen Sie das obere Gehäuseblech (mit Schraubenzieher, zwei an jeder Seite) aus der Rückwand.
- Stecken Sie die "SIB II" Karte in einen freien Slot, indem Sie die folgenden Schritte beachten:
  - Entfernen Sie das Metallblech an der hinteren Gehäusewand des Slot an Slot. Sie sollten dieses Blech aufbewahren (s.d. in der "SIB II" Schachtel).

- Schieben Sie nun die "SIB II" Karte in den Slot, indem Sie den Führungsschlitz an der vorderen Gehäusewand zu Hilfe nehmen. Achten Sie darauf, daß die Karte gerade in den Schlitz gesenkt wird. Drücken Sie nun die Karte mit einem kräftigen Druck (aber bitte keine Gewalt anwenden!) in den Slot.

- Benutzen Sie nun die Schraube des losgelösten Metallblech, um das Blech der "Serial Solution" Karte an der hinteren Gehäusewand zu befestigen.

- Schieben Sie die obere Gehäuseabdeckung wieder auf den Amiga (entweder schrauben Sie dieses gleich mit den fünf Schrauben fest oder warten, bis Sie die Karte getestet haben)
- Befestigen Sie zuletzt wieder alle Kabel (zum Testen reicht das Strom-, Video-, Tastatur- und Mauskabel).
- Schalten Sie den Amiga an, und fahren Sie das System hoch. Ihre Boot-Diskette sollte die neuen Dateien im "Expansion" Verzeichnis enthalten. Die "SIB II" Karte ist eine auto-konfigurierende Karte. Mit der oben beschriebenen Installation der Treiber wird Ihre Karte beim Hochfahren automatisch in das System eingebunden. Zusätzliche "Mount" Befehle sind nicht notwendig.
- Starten Sie das "TSSPref" Programm (dieses befindet sich im "TSSUtilities" Verzeichnis der Installationsdiskette) entweder von der Workbench oder vom CLI. Erscheint das Fenster des "TSSPref" Programmes ohne Fehlermeldung, ist Ihre Karte richtig installiert.

### Installation der "SER:" Treiber (optional)

Handler für "SER2:" und "SER3:" werden mit der "SIB II" Karte mitgeliefert (im "Handler" Verzeichnis auf der Installationsdiskette). Zwei Schritte sind notwendig, um diese Handler zu benutzen. Dieses muß über das CLI geschehen.

- Kopieren Sie die Handler von der Installationsdiskette in Ihr "L:" Verzeichnis. Tippen Sie: `copy TSS:Handler/TSS-Handler L:`
- Fügen Sie die Datei "TSS:Handler/Mountlist\_Entries" von der Installationsdiskette an Ihre "DEVS:Mountlist" Datei an. Vorher sollten Sie die ursprüngliche "DEVS:Mountlist" Datei aus Sicherheitsgründen kopieren. Tippen Sie: `copy DEVS:MountList DEVS:MountList.pre-TSS`, anschließend: `join DEVS:MountList.pre-TSS TSS:Handler/Mountlist_Entries as DEVS:MountList`
- Editieren Sie Ihre StartUp-Sequenz (mit Ed oder Ihrem Lieblingseditor) und fügen Sie diese zwei Kommandos ein: `Mount SER2:` und `Mount SER3:`

Damit sind diese DOS Handler auch für andere Programme benutzbar.

## Anhang B

# Ein Jahr Garantie

Advanced Computer Design GmbH (Distributor der SIB II Karte in der Bundesrepublik Deutschland) übernimmt für die Dauer eines Jahres (ab Verkaufsdatum) die Garantie, daß das vom Kunden gekaufte Produkt frei von Herstellungsfehlern ist. Diese Garantie erlischt, wenn das Produkt falsch oder unsachgemäß benutzt wurde, oder durch nicht autorisierte Personen verändert, repariert oder modifiziert wurde.

Sollte das Produkt, nach Meinung von Advanced Computer Design GmbH, dennoch einen Defekt aufweisen, der durch die Garantieerklärung abgedeckt ist, so ist das Produkt inkl. einer Kopie des Kaufbeleges der Advanced Computer Design GmbH zuzusenden. Für die Transportkosten kommt der Kunde auf. Falls die Zusendung per Post geschieht, geht der Kunde allein das Risiko der Beschädigung oder Verlust des Produktes ein. Advanced Computer Design GmbH wird das defekte Produkt austauschen, reparieren oder den vollen Kaufpreis zurückerstatten. Reparaturen, die nicht durch die Garantieerklärung abgedeckt sind, werden dem Kunden in Rechnung gestellt. Das Produkt wird dem Kunden nach Reparatur/Ersatz mit einem Transportmedium zugestellt, welches von Advanced Computer Design GmbH ausgewählt wurde. Möchte der Kunde selber ein spezielles Transportmedium wählen oder liegt das Ziel der Zustellung außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland, so werden die Transportkosten vom Kunden getragen.

Der Kunde übernimmt die volle Verantwortung, daß das vom Kunden gekaufte Produkt den Spezifikationen, Kapazitäten, Möglichkeiten, Einsatzvorstellungen u.ä. des Kunden entspricht. Der Kunde übernimmt außerdem die volle Verantwortung für den Zustand und Einsatzbereitschaft des Computersystems an welches das Produkt angeschlossen wird und der Installation des Produktes. Advanced Computer Design GmbH übernimmt keinerlei Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt durch die Benutzung des vom Kunden erworbenen Produktes entstehen könnten, sondern haftet nur für das Produkt selber.

19	-12V	---	-12 volts provided by the Amiga
20	DTX	---	Data Terminal Ready asserted by the Amiga
21	R1	---	Ring Indicator received by the Amiga

III

IV

## Anhang B

# Ein Jahr Garantie

Advanced Computer Design GmbH (Hersteller der SIB II Karte) ist der Hersteller dieses Produkts. Die Garantie für die Dauer eines Jahres (ab Verkaufsdatum) die Garantie, dass das vom Kunden gekaufte Produkt frei von Herstellungsfehlern ist. Diese Garantie erlischt, wenn das Produkt falsch oder unangelegentlich benutzt wurde, oder durch nicht autorisierte Personen verändert, repariert oder modifiziert wurde.

Sollte das Produkt, nach Meinung von Advanced Computer Design GmbH, dennoch einen Defekt aufweisen, der durch die Garantieverletzung abgedeckt ist, so ist das Produkt inkl. einer Kopie des Kaufbelegs der Advanced Computer Design GmbH zusammen mit dem Transportkoffer an den Kunden zu senden. Falls die Reparatur per Post geschieht, geht der Kunde allein das Risiko der Beschädigung oder Verlust des Produktes ein. Advanced Computer Design GmbH wird das höchste Produkt ersetzen, reparieren oder den vollen Kaufpreis zurückerstatten. Reparaturen, die nicht durch die Garantieverletzung abgedeckt sind, werden dem Kunden in Rechnung gestellt. Das Produkt wird dem Kunden nach Reparatur/Reise mit einem Transportkoffer zugewandt, welcher von Advanced Computer Design GmbH zugewandt wurde. Möchte der Kunde außer ein spezielles Transportmedium wählen oder liegt der Defekt der Karte außerhalb des Gebietes der Bundesrepublik Deutschland, so werden die Transportkosten vom Kunden getragen.

Der Kunde übernimmt die volle Verantwortung, das das vom Kunden gekaufte Produkt den Spezifikationen, Kapazitäten, Möglichkeiten, Leistungsdaten, usw. des Kunden entspricht. Der Kunde übernimmt außerdem die volle Verantwortung für den Zustand und Einsatzbereich des Computersystems, an welcher das Produkt angeschlossen wird und der Installation des Produktes. Advanced Computer Design GmbH übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch oder indirekt durch die Benutzung des vom Kunden erworbenen Produktes entstehen könnten, sondern haften nur für das Produkt selbst.

Die folgenden Daten gelten für den 9-poligen Port

Pin	RS232	Richtung	Beschreibung
1	GND	—	Protective chassis ground
2	TXD	→	Data transmitted by the Amiga
3	RXD	←	Data received by the Amiga
4	RTS	→	Request To Send asserted by the Amiga
5	CTS	←	Clear To Send received by the Amiga
6	DSR	←	Data Set Ready received by the Amiga
7	GND	—	signal ground
8	DCD	←	Data Carrier Detect received by the Amiga
9	+12V	→	+12 volts provided by the Amiga
10	-12V	→	-12 volts provided by the Amiga
20	DTR	→	Data Terminal Ready asserted by the Amiga
22	RI	←	Ring Indicator received by the Amiga

## Anhang C

# Technische Informationen

Dieses Kapitel gibt Ihnen einige technische Informationen über Ihre "SIB II" Karte.

### Pinbelegungen

Der 25 polige Port der "SIB II" Karte entspricht dem RS-232-C Standard für "Data Terminal Equipment (DTE)" Verbindungen. Zwei Pins (9 und 10) haben keine RS-232-C Funktionen. Die Benutzung dieser Pins geschieht nach den Richtlinien von Commodore.

Es folgt die Pinbelegung des unteren Ports. Die Pfeile weisen in die Richtung der Quelle des Signals. Pfeile, die nach rechts zeigen, weisen darauf hin, daß der Ursprung der Signale aus dem Amiga kommt und über den seriellen Port läuft. Pfeile, die nach links zeigen, weisen darauf hin, daß der Ursprung des Signals externer Natur ist, und vom Amiga empfangen wird.

Pin	RS232	Richtung	Beschreibung
1	GND	—	Protective chassis ground
2	TXD	→	Data transmitted by the Amiga
3	RXD	←	Data received by the Amiga
4	RTS	→	Request To Send asserted by the Amiga
5	CTS	←	Clear To Send received by the Amiga
6	DSR	←	Data Set Ready received by the Amiga
7	GND	—	signal ground
8	DCD	←	Data Carrier Detect received by the Amiga
9	+12V	→	+12 volts provided by the Amiga
10	-12V	→	-12 volts provided by the Amiga
20	DTR	→	Data Terminal Ready asserted by the Amiga
22	RI	←	Ring Indicator received by the Amiga

# Technische Informationen

## Anhang C

Dieses Kapitel gibt Ihnen einige technische Informationen über die "SIB II" Karte.

### Pinbelegungen

Der 25 polige Port der "SIB II" Karte entspricht dem RS-232 C Standard für "Data Terminal Equipment (DTE)" Verbindungen. Zwei Pins (9 und 10) der Karte sind RS-232 C Funktionen. Die Bezeichnung dieser Pins geschieht nach den Richtlinien von Commodore.

Es folgt die Pinbelegung des externen Ports. Die Pins weisen in die Richtung der Quelle des Signals. Pins, die nach rechts zeigen, weisen darauf hin, dass die Ursprung der Signale aus dem Amiga kommt und über den externen Port läuft. Pins, die nach links zeigen, weisen darauf hin, dass die Ursprung der Signale extern ist und vom Amiga empfangen wird.

Pin	RS232	Richtung	Beschreibung
1	GND	←	Protective chassis ground
2	TXD	→	Data transmitted by the Amiga
3	RXD	←	Data received by the Amiga
4	RTS	→	Request To Send asserted by the Amiga
5	CTS	←	Clear To Send received by the Amiga
6	DSR	←	Data Set Ready received by the Amiga
7	GND	←	signal ground
8	DCD	←	Data Carrier Detect received by the Amiga
9	+12V	→	+12 volts provided by the Amiga
10	-12V	→	-12 volts provided by the Amiga
20	DTR	→	Data Terminal Ready asserted by the Amiga
22	RI	←	Ring Indicator received by the Amiga

Die folgenden Daten gelten für den 9 poligen Port

Pin	RS232	Richtung	Beschreibung
1	DCD	←	Data Carrier Detect received by Amiga
2	RXD	←	Data received by the Amiga
3	TXD	→	Data transmitted by the Amiga
4	DTR	→	Data Terminal Ready asserted by the Amiga
5	GND	—	ground
6	DSR	←	Data Set Ready received by the Amiga
7	RTS	→	Request To Send asserted by the Amiga
8	CTS	←	Clear To Send received by the Amiga
9	RI	←	Ring Indicator received by the Amiga

Das Diagramm zeigt die Pinbelegung des 9-poligen Ports. Es folgt eine komplette Liste der Standard- und Nichtstandardbelegungen. Es folgt eine komplette Liste der Standard- und Nichtstandardbelegungen. Es folgt eine komplette Liste der Standard- und Nichtstandardbelegungen.

### Standardbelegungen:

Pin	Farbe	RS232	Richtung
1	Rot	DCD	←
2	Blau	RXD	←
3	Rosa	TXD	→
4	Gelb	DTR	→
5	Grün	GND	—
6	Weiss	DSR	←
7	Violett	RTS	→
8	Rot/blau	CTS	←
9	Grün	RI	←

Die folgenden Daten gelten für den 9-poligen Port

Pin	RS232	Richtung	Beschreibung
1	DCD	←	Data Carrier Detect received by Amiga
2	RXD	←	Data received by the Amiga
3	TXD	→	Data transmitted by the Amiga
4	DTR	→	Data Terminal Ready asserted by the Amiga
5	GND	—	Ground
6	DSR	→	Data Set Ready received by the Amiga
7	RTS	→	Request To Send asserted by the Amiga
8	CTS	→	Clear To Send received by the Amiga
9	RI	→	Ring Indicator received by the Amiga

## Anhang D

### Standardbaudraten

Die "SIB II" Karte unterstützt zwei Arten von Baudraten: Standardbaudraten und Nichtstandardbaudraten. Es folgt eine komplette Liste der Standardbaudraten. Ein Stern hinter der Baud Rate bedeutet, daß diese über das "TSSPref" Programm eingestellt werden kann:

#### Standardbaudraten:

50	75	110*	134.5	150	200
300*	600	1050	1200*	1800	2000
2400*	4800*	7200	9600*	19200*	38400*

Nichtstandardbaudraten sind alle Baudraten zwischen 4 und 125000 Baud und können frei gewählt werden. Eine Einschränkung bei den Nichtstandardbaudraten gibt es allerdings: Es kann nur eine Nichtstandardbaudrate für die "SIB II" Karte zur gleichen Zeit eingestellt werden. Wenn also ein Port eine Nichtstandardbaudrate benutzt, so kann der andere Port entweder die gleiche Nichtstandardbaudrate benutzen oder irgendeine Standardbaudrate. Zwei Ports können aber nicht zwei verschiedene Nichtstandardbaudraten zur selben Zeit nutzen. Natürlich können Sie eine andere Nichtstandardbaudrate einstellen, wenn der Port, der sie nutzte, mit der Arbeit fertig ist.